

Sie sind nicht angemeldet. [Anmelden](#) [Registrieren](#)



[Portal](#) [Forum](#)

[Wir Heimkinder.at](#) » [Herzlich Willkommen im Forum "Wir Heimkinder"](#) » [News](#) »

„Heimkinder“ – damals und heute



← 1 2 →

Thema melden

michael

wimmersdorf

Profi



Beiträge: 469

Registrierungsdatum: 24.
Februar 2014

Aktivitätspunkte: 4943

Danksagungen: 1992



Mittwoch, 7. September 2016, 12:28

1

„Heimkinder“ – damals und heute

Liebe Forum Mitglieder,

Im AKH findet am Samstag den 24.09.2016 ein Symposium über uns Ex-Heimkinder statt.

Namhafte Wissenschaftler und der Gleichen werden Vorträge halten.

Für uns Ex-Heimkinder entfällt der Eintritt von 100 Euro. Anmeldungen über die Uni-Seite sind erwünscht. Bei der Anmerkung hinschreiben das man Betroffener ist.

Sonst findet man nur nach freien Plätzen Eintritt.

So ist mein derzeitiger Wissensstand, sollten sich Änderungen ergeben werde ich sie Posten.

„Heimkinder“ – damals und heute

Samstag, 24. September 2016

AKH/Medizinische Universität Wien

Hörsaal A der Kliniken am Südgarten

Veranstalter:

· Sozialpsychiatrische Abteilung, Medizinische Universität Wien

· Österreichische Gesellschaft für Forensische Psychiatrie

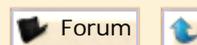
Liste der Vortragenden und Anmeldungen:

<https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadm...indertagung.pdf> 

Ich werde dabei sein!

Lg. Michael

Dieser Beitrag wurde bereits 1 mal editiert, zuletzt von »michael wimmersdorf« (7. September 2016, 12:51)



Es haben sich bereits 6 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Ernestro (07.09.2016), **koarl** (07.09.2016), **MaxMumann** (09.09.2016), **scheinbar** (10.09.2016), **Klagenfurt** (22.09.2016), **angi52** (27.09.2016)

 **scheinbar**

Meister



Beiträge: 1 173

Registrierungsdatum: 2.
Juni 2012

Aktivitätspunkte: 10381

Danksagungen: 4442

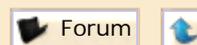


 Samstag, 10. September 2016, 08:28

2

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

Ich finde es super wie ihr in Wien vernetzt seit wie manche an der sache dran bleiben wie ongarschiert manche sind! Meiner Seits....ich fühle mich ein wenig allein in kärnten! Zur Zeit habe Ich auch nicht die finanzielle Möglichkeit nach Wien zu kommen weil ich mein ganzes ersparte in die Klage gegen meinen ex erzieher gesteckt habe die ablehnt wurde wegen dem amtshaftungsgesetz! Es Wirt sicherlich intresant die Veranstaltung, mich würde sie sehr intresieren vor allem wie andere betroffene mit diesen psychischen symptomen bzw posttraumatischen belastungsstörungen umgehen! Meine Erfahrungen von seitens der Psychiatrie Psychopharmaka Handvoll! Jetzt hör ich mal auf zu jammern ich freu mich riesig das so viel ongarschiert sind und die fanen der Ungerechtigkeit hoch halten! Den nur wo Verbrechen aufgezeigt werden kommen diese auch ans Licht. Lg Mike!



Es haben sich bereits 3 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Ernestro (10.09.2016), **michael wimmersdorf** (15.09.2016), **angi52** (27.09.2016)

 **scheinbar**

Meister



 Freitag, 16. September 2016, 19:21

3

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

Jetzt hat mir der weiße Ring auch abgesagt das er mir behilflich ist bei der ein Gabe von der beschwerde an den europäischen gerichtshof wegen dem Amtshaftungshaftungsgesetz! Alle haben mir abgesagt oder sich überhaupt nicht



Beiträge: 1 173

Registrierungsdatum: 2.
Juni 2012

Aktivitätspunkte: 10381

Danksagungen: 4442



gemeldet! So ist es in österreich eben!



 Forum



Es haben sich bereits 3 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Ernestro (17.09.2016), **Klagenfurt** (22.09.2016), **angi52** (27.09.2016)

 **michael**

wimmersdorf

Profi



Beiträge: 469

Registrierungsdatum: 24.
Februar 2014

Aktivitätspunkte: 4943

Danksagungen: 1992



Montag, 26. September 2016, 12:43

4

Symposium AKH am 24.09.2016

Liebe Forumfreunde,

Das Symposium im AKH war bis auf wenige Ausnahmen sehr gut und auch informativ.

Leider vermisste ich den Vorstand des Vereines, scheinbar sind sie nicht an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen interessiert was ich als "schade" empfinde.

Unten mein Vortrag beim Symposium, Videos davon gibt es bald auf YouTube zu sehen.

Lg. Michael

Sehr geehrte Damen und Herren

Herzlichen Dank für diese notwendige Veranstaltung, die mittels zeitgemäßen wissenschaftlichen Untersuchungen über aktuell behördliche Begutachtungsmethoden und deren behördlich juristische Interpretationspraktiken ernstzunehmende Aufklärungsbeiträge leistet.

Ich bin ein ehemaliges Wimmersdorfer Heimkind.

Wir Ex-Heimkinder wurden und werden vom Staat und der Gesellschaft nachweislich und vorsätzlich geschädigt und stehen heute ohne Rechtsansprüche da. Obwohl es das Verbrechenopfergesetz gibt, werden wir noch dazu rechtswidrig durch willfährige Gutachter und Beamte von ordentlichen Rechtsansprüchen ausgeschlossen. Der Staat und die Gesellschaft sind auch daher in der Bringschuld, uns Ex-Heimkindern mit garantierten Rechtsansprüchen aus der Armut zu entlassen. Von mir geschätzte 70% der mir bekannten Betroffenen leben heute durch die Schädigungen, die wir in unserer Kindheit erleiden mussten in Armut bzw. an der Armutsgrenze. Die heutigen Verfahren beim SMS und bei der PVA sind schlicht und einfach ein Hohn den Betroffenen gegenüber, was im Klartext bedeutet, dass nach unwiderlegbarer Beweislage ein umfassend staatlich

organisiertes Begutachtungsverbrechen stattfindet, welches sich aber nicht nur auf das SMS und die PVA beschränkt.

Zermürbende Mehrfachbegutachtungen bedingen neuerliche Traumatisierungen von Betroffenen: Bis zu 15 Begutachtungen wurden manchen Betroffenen gnadenlos zugemutet bis das Ergebnis den Ämtern passte. Die Gutachterin Frau Dr. Birk vom SMS verfertigte nach ihren Untersuchungen keine schriftlichen Gutachten. Schließlich wurden wir von Herrn Dr. Pankl untersucht, welcher nachweislich wissenschaftlich und sachlich völlig unhaltbare Gutachten zu erstellen pflegt, wobei das SMS vollinhaltlich den Ausführungen folgt, jedoch ohne seiner gesetzlichen Pflicht zur Schlüssigkeitsprüfung nachzukommen, welche letztlich unabhängig von der Sachkenntnis der Behörde selbst besteht. Diese vorbehaltlosen Bestätigungen seitens der Behörde werden z. B. namentlich von folgenden Personen durchgeführt: Dr. Schmon, der Landesstellenleiterin des SMS-Wien, bzw. von Dr. Sicka, dem Chef der Abteilung zum Verbrechenopfergesetz des SMS, der seit Jahren auch in verschiedenen Funktionen des Weissen Rings tätig ist und daher die Probleme von Betroffenen besser kennen sollte.

Bezüglich Dr. Pankl ist noch anzumerken, dass er derzeit auch normale Verbrechenopfer, die keine ehem. Heiminsassen sind, nachweislich mit aktenwidrigen Beurteilungsgrundlagen begutachtet. Zusätzlich versteht Herr Dr. Pankl seine sogenannte objektive Gutachterposition, welche ihm die rechtliche Stellung bei Amt und Gericht einräumt, besonders elegant zu nützen, um z. B. Gutachten anderer gerichtlich beeideter Sachverständiger vorausseilend so auszulegen, wie vom Amt offenbar gefordert. Bei Betrachtung seiner Tätigkeitsbiografie entsteht auch der Eindruck, dass Herr Dr. Pankl tendenziell durch komplexere psychiatrische Fragestellungen überfordert war und eher neurologische Vereinfachungen bevorzugte. Zitat von Dr. Pankl: „Der erste psychotische Schub eines Psychiaterkollegen während seines Dienstes hat bei mir die Entscheidung für die Neurologie endgültig gemacht.“ (Siehe Interview in der Zeitschrift Der Allgemein Mediziner Ausgabe 5/Okttober 2012, Seite 17-19). Durch merkwürdige Begutachtungspraktiken werden u. a. persönlich gemutmaßte, sowie historisch gewachsene rassistische Vorurteile zum Schein verwissenschaftlicht, was naturgemäß nicht dem Stand seriöser Wissenschaft entsprechen kann. (Hinreichend dokumentiert in Sieder/Smioski 2012, Gewalt gegen Kinder in Erziehungsheimen der Stadt Wien).

Die Volksanwaltschaft hat in ihrer Stellungnahme vom 11.12.2012 auf Seite 5 anlässlich der Novelle zum Verbrechenopfergesetz folgendes empfohlen: „Wenn ein Nachweis für die Heimunterbringung und die Traumatisierung der Missbrauchsoffer erbracht wird, sollte dies die [als] Grundlage für die Gewährung eines Ersatzes für den Verdienstentgang genügen.“

Im Rahmen der Klasnic-Kommission wurden z.B. von dem Psychotherapeuten Mag. Walter Kabelka nachweislich falsche, d. h. verharmlosende Protokolle von Clearing-Gesprächen erstellt, die eine seriöse Beurteilung des Sachverhaltes verhindern. Herr Mag. Walter Kabelka befindet sich gleichzeitig im Fachteam der Ombudsstelle für Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch der Erzdiözese Wien u. a. mit Herrn Prim. Dr. Ralf Gössler, der auch Abteilungsvorstand der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Neurologischen Krankenhauses Rosenhügel und auch Vortragender der heutigen Veranstaltung ist. Der Leiter dieser Ombudsstelle wiederum ist Herr Univ. Prof. Dr. Johannes Wancata, welcher als Leiter der klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie des AKH und als einer der beiden Veranstalter der heutigen Veranstaltung die Einführungsworte sprach.

Abgesehen davon, dass wir in den letzten Jahren von Pontius zu Pilatus liefen (z.B. zu Mag. Hiebl von der Ma11, Mag. Gänger von der JuWo NÖ, Herrn Mager Büroleiter des Stadtrates Oxonitsch, Dr. Schuster vom SMS, Mag. Pallinger vom Sozialministerium usw.), wurden wir noch von Frau Dr. Wehringer, Leiterin der

Abteilung 8 der Sektion IV des Sozialministeriums am 06.10.2014 empfangen, um unsere Beschwerden hinsichtlich der katastrophalen Begutachtungspraxis des SMS vorzubringen. Frau Dr. Wehringer beteuerte, dass ihr zwar diese Begutachtungspraktiken seit Jahren bekannt seien, jedoch könne sie in laufende Verfahren nicht eingreifen. Wir ersuchten sie noch, den damals zuständigen Sozialminister Hundstorfer über die rechtswidrigen Begutachtungspraktiken des SMS offiziell zu informieren, was sie ablehnte. Sie sagte uns aber, sie werde den Herrn Minister Hundstorfer inoffiziell informieren. Das Treffen mit Frau Dr. Wehringer ist dokumentiert.

Der derzeitige Leiter des SMS Herr Dr. Günther Schuster ist der Meinung, die Gesetzte ließen sich schwer für die Beurteilung ehemaliger Insassen der Kinderheime heranziehen (Gespräch im SMS am 14.11.2014: Herr Michael Köck und Herr Horst Stangl mit Herrn Dr. Günther Schuster und Frau Mag. Anna Blaschek). Auch meinte er andernorts, es gäbe zwei Textstellen innerhalb des VOG (Verbrechensopfergesetzes), welche für die ehemaligen Heiminsassen nicht zuträfen, jedoch ohne diese Textstellen zu benennen.

Dazu drängt sich z.B. folgende Frage auf: Da für die Heimkinder das Gesetz offenbar nicht passt und es daher zu mehrfachen Retraumatisierungen kommt, warum remonstriert Herr Dr. Günther Schuster diesen offenbar schwerwiegenden Gesetzesmangel nicht ans Sozialministerium und Parlament?

Ablehnungen seitens des SMS bereits ohne ärztliche Untersuchung bzw. Ignorierung des schriftlich klar und korrekt dargebrachten Parteienghört inkl. aller genau dargelegten Beweise habe ich selbst erfahren müssen, was vom Bundesverwaltungsgericht als grob mangelhaft beurteilt wurde.

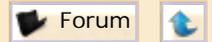
Jahrelang nachweislich falsche Begutachtungen durch behördennahe Gutachter, sowie nicht nachvollziehbare rechtliche Beurteilungen von Beamten des SMS. Dieses hat Herr Rechtsanwalt Dr. Sailer aus Deutschland in seiner Presseaussendung vom 18.12.2013 auch festgestellt – Ich zitiere: „Es dürfte sich um eine gleichgerichtete, vermutlich zentral gesteuerte, Blockade der konsequenten Anwendung des Verbrechensopfergesetzes zu handeln. Nachdem man den Betroffenen ihre rechtlichen Möglichkeiten jahrelang behördlicherseits verschwiegen hatte, obwohl das tausendfache Leid der Opfer staatlicher und kirchlicher Einrichtungen durchaus bekannt war, versucht man nun, nachdem die Anspruchsmöglichkeiten des VOG zunehmend wahrgenommen werden, die Ansprüche mit fadenscheinigen Argumenten abzuwürgen. Dabei bedient man sich medizinischer Gutachter, die der Behörde erkennbar nach dem Munde reden - in oberflächlichen und zum Teil widersprüchlichen Gutachten, in denen die von der Behörde angestrebten Ergebnisse – „schuld sind die familiären Verhältnisse“ – vielfach ohne nähere Begründung einfach behauptet werden. Auf diese Weise erhalten die Bundessozialämter das medizinische Deckmäntelchen, unter dem sie die Ansprüche der Opfer zurückweisen, und die Gutachter ein sicheres Zubrot durch weitere Aufträge. Dieses Kartell aus sozialer Kälte der Behörden und verantwortungsloser Willfährigkeit von Ärzten ist ein Skandal.“ Ende des Zitates von Dr. Christian Sailer.

Nun zum Thema Unterlassung von Strafverfolgung und Unterlassung ziviler und staatl. Rechtsverwirklichung:

Die Staatsanwaltschaften haben seit Jahren die Gewohnheit wegen Verjährung Strafverfolgungen nicht zu akzeptieren, obwohl es sich im Bereich ehemaliger Insassen von Kinderheimen, sowie ähnlicher Anstalten, um schwerste Menschenrechtsverbrechen mit Dauerschäden handelt, die auch generationenübergreifend ihre nachhaltige Wirkung entfalten! Naturgemäß werden z. B. solche bzw. ähnliche Umstände von zynisch-willfährigen Gutachtern seitens der Behörden herangezogen, um die Ermittlung der Kausalität von Verbrechensursachen zu Ungunsten der Antragswerber auszulegen. Wie kann es

daher sein, dass die Behörden seit Jahrzehnten die Strafverfolgung unterlassen und heute frech behaupten, es sei alles verjährt?
Siehe z. B. der Fall von Helmut Nigg und Horst Stangl, der seit vierunddreißig Jahren - seit 1982 - von den Behörden konsequent erstreckt wird. Im Internet von uns dokumentiert (<http://ruzsicska.blogspot.co.at/p/uber-d...tml#ASPERHOFEN2>)

Dieser Beitrag wurde bereits 1 mal editiert, zuletzt von »michael wimmersdorf« (26. September 2016, 12:58)



Es haben sich bereits 5 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

scheinbar (26.09.2016), **angi52** (26.09.2016), **Sabine62** (27.09.2016), **hakö** (28.09.2016), **koarl** (01.10.2016)

 **michael wimmersdorf**

Profi



Beiträge: 469

Registrierungsdatum: 24. Februar 2014

Aktivitätspunkte: 4943

Danksagungen: 1992



 Montag, 26. September 2016, 12:44

5

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

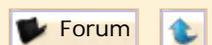
Erwähnenswert erscheint mir auch folgende historische Tatsache: Der damalige Jugendamtsleiter Prohaska stellte 1967 eine Anfrage an das Justizministerium, ob die Züchtigung der Pflinglinge in den Heimen rechtens sei. Das Justizministerium verneinte eindeutig diese Frage. Das Dokumentationsarchiv der österreichischen Heimkinder DÖH ermittelte dieses historische Dokument aus dem österreichischen Staatsarchiv.

Übrigens, die für den Herbst geplante Veranstaltung im Parlament welche als sogenannte Geste der Verantwortung verkauft wird, ist für mich und viele Andere als Hohn gegenüber den Betroffenen zu verstehen, obwohl da die Meinungen unter den Betroffenen selbst unterschiedlich sind. Man kann es nicht oft genug wiederholen: Solange nicht alle Betroffenen mit staatlich garantierten Rechtsansprüchen ausgestattet sind, die wirklich alle aus der Armut entlassen, ist diese sogenannte parlamentarische Geste der Verantwortung nichts anderes als parlamentarisch organisierte Verantwortungssimulation.

Es gäbe noch viel mehr vorzutragen, aber aus Zeitgründen habe ich mich nur auf dem Gegenstand dieser Veranstaltung beschränkt.

In den letzten Jahren haben viele Betroffene wichtige Arbeit geleistet um mir diesen Vortrag erst zu ermöglichen. Ihnen allen sei Dank.

Außerdem finde ich es skandalös, dass die Einladungen zu dieser heutigen Veranstaltung, die an das Sozialministerium und an das SMS ausgesendet wurden, völlig ignoriert worden sind. Scheinbar sind die Behörden an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und an der Konfrontation mit ihren Verbrechen nicht interessiert.



Es haben sich bereits 6 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Ernestro (26.09.2016), **scheinbar** (26.09.2016), **angi52** (26.09.2016), **Sabine62** (27.09.2016), **hakö** (28.09.2016), **koarl** (01.10.2016)

 **angi52**
aphera griechische göttin
mit spitzer zunge

 Montag, 26. September 2016, 21:00

6



Beiträge: 754
Aktivitätspunkte: 5928
Danksagungen: 1791



Danke Michael !

DIE SAUEREI IN ÖSTERREICH KEINE GERECHTIGKEIT FÜR OPFER !

DANKE MICHAEL FÜR DEINE INFO UND MÜHE !

**ES IST ZUM AUS DER HAUT SPRINGEN IN ÖSTERREICH , WIE MIT
UNS EHEMALIGEN HEIMKINDERN UND ÖSTERREICHISCHEN
BÜRGERN UMGESPRUNGEN WIRD !**

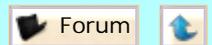
EINE SCHANDE !



**DAS PROBLEM IST " KEINE SOLIDARITÄT" WIR WÜRDEN
GEMEINSAM ETWAS EREICHEN !
NUR SIND ZU VIELE AUS DER HEIM- INTELIGENZ UND
ERZIEHUNG NICHT RAUSGEKOMMEN !**

**NEID UND UNNÖTIGER GELTUNGSTRANK , FÜR
ABSPEISEN UND MUNDTOTMACHEN !**

DENKT MAL NACH DARÜBER !



Es haben sich bereits 3 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Christa1960 (27.09.2016), **Sabine62** (27.09.2016), **michael wimmersdorf** (27.09.2016)

scheinbar

Meister



Montag, 26. September 2016, 22:35

7

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

Ich bin der Meinung das wir uns alle nicht aussernanader dividieren lasen dürfen!
Wer hat dasrecht über einen zu richten ob er sich abspeisen lest? Oder nach gibt!
Oder es bei den länderendschädigungen (man nennt es ja anerkennungszahlung
juristisch sehr klug gewählt!) ! Was es heisst immer wieder vor diesen Menschen
auf zu Maschinen immer wieder alles von neuen zu erzählen und dann Sätze zu
hören wie na das haben sie aber vor 1 Jahr noch nicht angegeben! Was es heisst sich



Beiträge: 1 173

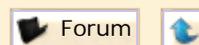
Registrierungsdatum: 2.
Juni 2012

Aktivitätspunkte: 10381

Danksgungen: 4442



permanent sagen zu lassen na das bald einer behaupten es stand ja alles schon in der Zeitung usw! Viele von uns haben Familien kinder die dann mit leiden weil wir Opfer eben galt auch Psyche Symptomaten haben die dann das unfeld belasten! Euter war Ich wieder bei meinen Therapeuten Thema Übertragungen im altag und therapie! Was es heisst nach Jahren trotz therapie immer wieder im sozialen altag einen Hammer zu bekommen das wissen ja fast alle von uns! Man geht einkaufen mit der kleinen Tochter sagt ihr ich bleibe da steht geh ruhig mal schau.... ohne Vorwarnung ich nehme war das ihr ein mann nach schaut schon hat es mich erwischt die Panik kam dann die Fantasie der mann könnt ihr was tun ich geh Baden mit meiner kleinen sie kann nicht mehr hält sich fest an mir bzw an meinen Hals ohne Vorwarnung Panik das Gefühl das ich ertrinken usw! Mein Therapeut sagt mir das das triger bzw Auslöser sind die immer wieder kommen können! Man zieht sich zurück will kaum mehr raus aus der Wohnung bedäub sich geht in die Psychiatrie schlug die Pillen Haufen weiss versucht zu funktionieren gesellschaftlich sich an zu passen, man hört immer wieder wir glauben ihnen halten sie durch machen sie therapie schlucken sie die Pillen usw ja wir glauben ihnen wir kennen den akt wir kennen den beweiss! Man sucht Gerechtigkeit versucht alles die verbrechen auf zu arbeiten die täter zu Rechenschaft zu ziehen! Gericht bzw staatsanwaltschaft stellt alles ein verjährung verjährung verjährung! Man geht zu Einen Juristen hält sich am Strohalm fest macht eine zevielklage einstellung wegen amtshaftungsgesetz! Dan die Demütigung lohn Pfändung exikatur im Haus der ex erzieher fordert die kosten zurück, man versuchts weiter schreibt jeden an den man im Internet findet der sich irgend wie auskennen könnte im europäischen recht weißen Ring universitäten nicht zu ständig leider wir können Ihnen nicht helfen der weiße Ring wir wissen das dieses Gesetz europäischen rechts bricht, wie lange soll DER weg weitergeht die klagen eh nicht möglich weil verjährt! Kannst man vergessen Nein weil immer drinnen im hirn es kommt einfach im sozialen altag! Ja ich stimme michael voll zu diese schweinerein was in gutachten in österreich herrscht ist eine weitere Traumatisierung Erniedrigung! Wie kann man diese Schweinerei beenden? Mit medialer Aufmerksamkeit gerne bin ich bereit mich hin zu stellen so wie schon so oft in die öffentlichkeit zu gehn andere sicherlich auch! Das im November ist ein Zeichen an uns gibt mediale Aufmerksamkeit man kann auch im palamentarischen versuchen sich Gehör zu verschafen, wir sollten uns anerkennend ins Gesicht schauen jeder mit seinen Schicksal aber nicht runter machen ausser nanader reisen lasen!den das was ereilt wurde wurde erreicht mit Tränen aus unserer aller vergangenheit den jedervweiss was escheisst sich immerwieder mit dieser 5hematik ausser nanader setzten zu müssen ob gewollt oder ungewollt! Mei Therapeut heute was glauben sie haben sie ereilt was hat sich gebessert für sie! Ich lebe ich bring mich nicht um ich lebe zwar immer wieder in einen Alptraum aber ich lebe mein leben so gut ich kann, jeder für sich von uns lebt sein leben so gut er es kann, sehr viel wurde erreicht sehr viel den wir sind aufgestanden und haben es rausgeschrien in die Gesellschaft. Lg mike



Es haben sich bereits 4 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Ernestro (27.09.2016), **Sabine62** (27.09.2016), **michael wimmersdorf** (27.09.2016), **angi52** (27.09.2016)

 **scheinbar**

Meister



Beiträge: 1 173

Registrierungsdatum: 2.
Juni 2012

Aktivitätspunkte: 10381

Danksagungen: 4442

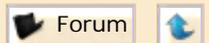


Dienstag, 27. September 2016, 10:13

8

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

Orf teletext Seite 114 ein Bericht das Mitte November ein Staatsakt geplant sei für die heim opfr so wie das es ein Bericht geben soll im o1 morgenjournql
Wissenschaftler fordern eine opferpension bzw höhere Zahlungen an opfer die vrjährung Frist soll erweitert werden sozial Psychiater stoppe Psychologin leger Schuster Wissenschaftler erarbeiten eine gesetzes enderung! Es rutsch was ein dank an alle an alle wir müssen daran glauben! Ich komme sicher nach wien ich ich kenn mich zwar überhaupt nicht aus in Wien aber ich komme ich hoffe ich kann euch dann treffen! Das unrecht bekommt einen Namen bekommt Gehör bekommt eine Richtung die Erleichterung in jeder Hinsicht für so viele von uns betroffenen bedeutet! Lg mike



Es haben sich bereits 2 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

michael wimmersdorf (27.09.2016), **angi52** (27.09.2016)

 **michael**

wimmersdorf

Profi



Beiträge: 469

Registrierungsdatum: 24.
Februar 2014

Aktivitätspunkte: 4943

Danksagungen: 1992



Dienstag, 27. September 2016, 10:36

9

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

Auch im Radio wurde vom Symposium berichtet:

Journale, Innenpolitik

Mehr Hilfe für Ex-Heimkinder gefordert

[Auf Facebook teilen](#) [Auf Twitter teilen](#) [Auf Google+ teilen](#)

Die Republik Österreich und die Katholische Kirche planen für Mitte November einen Staatsakt im Parlament für das an Heimkindern geschehene Unrecht. Aber viele ehemalige Heimkinder sind unzufrieden mit dem was Bund und Länder bisher getan haben. Und auch Experten fordern: Einerseits sollten Ex-Heimkinder höhere Zahlungen oder Verbrechenopfer-Renten bekommen und andererseits sollten die Verjährungsfristen für Schmerzensgeld-Klagen geändert werden.

Morgenjournal, 27.9.2016

Audio als mp3

Externer Player

Bernt Koschuh

Kindergefängnisse nennt die Psychologin und Uni-Professorin Brigitte Lueger-Schuster viele Heime der 1960er und 70er Jahre. Betroffen waren Kinder aus armen, mittellosen Familien - von Ärzten teils als biologisch minderwertig beschrieben - sagt der Tiroler Historiker Horst Schreiber: "Und ich konnte manchmal nicht unterscheiden, ob ich mich beim Lesen solcher Gutachten in der Nazi-Zeit befunden habe oder in den 70er Jahren."

Über Fälle psychischer, physischer und sexueller Gewalt durch Erzieherinnen und Erzieher wurde schon viel berichtet - und auch über von ihnen tolerierte und teils geförderte Gewalt unter Kindern und Jugendlichen. Die bisher geleisteten Anerkennungszahlungen - meist 20.000 bis 30.000 Euro in schwereren Fällen - reichen da nicht, kritisiert der Sozialpsychiater und Uni-Professor Thomas Stompe: "Sie können häufig nicht arbeiten. Man müsste einmal berechnen, wieviel jemand im Durchschnitt unter normalen günstigen Lebensumständen verdienen würde, und ich glaube, da sind 30.000 Euro deutlich zu kurz gegriffen."

Und Psychologin Lueger-Schuster sagt: "Ich glaub, dass eine Aufstockung dringend notwendig wäre, wenn ich höre, was uns die Betroffenen erzählen und in welcher gesundheitlichen Verfassung die sind."

Doch wenn die Ex-Heimkinder Schmerzensgeld einklagen, scheitern sie meist an der Verjährungsfrist von maximal 30 Jahren, kritisiert Heimkinder-Sprecher Michael Köck. Früher habe gegolten: "Es sind alle Anzeigen von Eltern oder Betroffenen nicht verfolgt worden. Die Heimkinder waren immer Lügner. Heute ist man gescheiter, aber es ist alles verjährt. Das ist ein Skandal."

Der Historiker Horst Schreiber spricht deshalb von einer aktiv herbeigeführten Verjährung - "weil Institutionen massenweise Akten vernichtet haben, so dass Heimkinder häufig gar nicht die Möglichkeit der Beweisführung haben."

Die Sozialpsychiater Stompe und Thomas Wenzel wollen in einer Arbeitsgruppe einen Vorschlag zu einer Gesetzesänderung erarbeiten.

Zweitens scheint es für Heimkinder auch kaum möglich zu sein, eine Rente des Sozialministeriums als Verbrechensopfer zu bekommen. Michael Köck: "Alles, was in einem Heim passiert ist, wird ausgeblendet von den Gutachtern. Nur ca. 5 Prozent der Antragsteller sind durchgekommen."

Und drittens kritisiert die Psychologin und Studienautorin Irmtraud Karlsson, dass Frauen Pensionszeiten nicht angerechnet werden, wenn sie als Heimkinder arbeiten mussten:

"Als Kindermädchen und Putzfrauen, auch als Hilfskräfte für diverse Firmen. Das ist dokumentiert. Wenn man ihnen diese frühen Zeiten anerkennt, würden sie auch die Kindererziehungszeiten anerkannt bekommen."

Ob der Heimkinder-Staatsakt im Parlament Mitte November ein Abschluss der Aufarbeitung wird, erscheint fraglich - angesichts der vielen Kritikpunkte

Es haben sich bereits 5 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Ernestro (27.09.2016), **scheinbar** (27.09.2016), **angi52** (27.09.2016), **koarl** (27.09.2016), **hakö** (28.09.2016)

 **michael**

wimmersdorf

Profi



Beiträge: 469

Registrierungsdatum: 24.
Februar 2014

Aktivitätspunkte: 4943

Danksagungen: 1992



Donnerstag, 29. September 2016, 11:06

10

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

Durch die mangelhafte Ernährung und die div. Gewalteinwirkungen in den Heimen haben viele Betroffene heute Probleme mit ihren Zähnen. Aufgrund der prekären finanziellen Situation vieler Betroffenen ist eine meist aufwendige Sanierung des Gebisses nicht möglich, somit laufen viele Betroffene fast "Zahnlos" herum.

Dieser Absatz ist in meinem oberen Posting irgendwie "verloren" gegangen.

Ich möchte mich bei den zwei Personen herzlich bedanken, die mich bei meinem Vortrag beim Symposium unterstützt haben.

Auch allen Forumfreunden ein herzliches Dankeschön.

Lg. Michael

 Forum



Es haben sich bereits 5 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

angi52 (29.09.2016), **Ernestro** (30.09.2016), **scheinbar** (30.09.2016), **koarl** (01.10.2016), **Sabine62** (06.10.2016)

 **michael**

wimmersdorf

Profi



Beiträge: 469

Registrierungsdatum: 24.
Februar 2014

Aktivitätspunkte: 4943

Danksagungen: 1992



Freitag, 30. September 2016, 11:37

11

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

10218/J (XXV. GP) - Heimkinder und Ansprüche nach dem Verbrechensopfergesetz

Unter oben angeführten Link sind die Fragen bezüglich VOG an das Parlament von Frau Dr. Belakowitsch-Jenewein ersichtlich.

Ich bin schon auf die Antworten neugierig....

Lg. Michael

 Forum



Es haben sich bereits 3 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

MaxMumann (30.09.2016), **scheinbar** (30.09.2016), **angi52** (03.10.2016)

 **MaxMumann**

Profi



Beiträge: 455

Registrierungsdatum: 21.
Februar 2012

Aktivitätspunkte: 3853

Dankungen: 1483



 Freitag, 30. September 2016, 11:56

12

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

Hallo Michael, Hallo Forumsgemeinschaft!



Zitat

Ich bin schon auf die Antworten neugierig....

Da bin ich aber auch schon gespannt.

Gibt es die Antworten dann irgendwo zu lesen?

Liebe Grüsse

Georg

Träume nicht Dein Leben, sondern nimm Deine Tabletten !

 Forum



Es haben sich bereits 3 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

michael wimmersdorf (30.09.2016), **scheinbar** (30.09.2016), **koarl** (01.10.2016)

 **michael**

wimmersdorf

Profi



Beiträge: 469

Registrierungsdatum: 24.
Februar 2014

Aktivitätspunkte: 4943

Dankungen: 1992

 Samstag, 1. Oktober 2016, 12:35

13

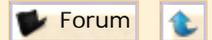
Re: „Heimkinder“ – damals und heute

http://ruzsicska.lima-city.de/AKH/Vortra..._24.09.2016.pdf 

Liebe Forumfreunde,

oben der Link Zum Vortrag von MMag. Friedrich Zottl beim Symposium im AKH.

Lg. Michael



Es haben sich bereits 2 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:
MaxMumann (01.10.2016), **angi52** (03.10.2016)

MaxMumann

Profi



Beiträge: 455

Registrierungsdatum: 21.
Februar 2012

Aktivitätspunkte: 3853

Danksagungen: 1483



Samstag, 1. Oktober 2016, 17:49

14

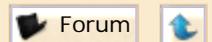
Re: „Heimkinder“ – damals und heute

Hallo an Alle!

Endlich einer, der es KLAR ausspricht, wie es in uns aussieht !

DANKE für den Bericht

Träume nicht Dein Leben, sondern nimm Deine Tabletten !



Es hat sich bereits 1 registrierter Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:
angi52 (03.10.2016)

Boney111

Unterversorger



Beiträge: 18

Aktivitätspunkte: 150

Danksagungen: 50



Samstag, 1. Oktober 2016, 20:37

15

Re: „Heimkinder“ – damals und heute



Zitat von »michael wimmersdorf«

http://ruzsicka.lima-city.de/AKH/Votra..._24.09.2016.pdf

Liebe Forumfreunde,

oben der Link Zum Vortrag von MMag. Friedrich Zottl beim Symposium im AKH.

Lg. Michael

Klasse Vortrag des Mag. Zottls, wobei ich nicht ganz seiner Meinung bin, bei einzelnen Punkten.

Es ist unbestreitbar, dass bei den "Entschädigungszahlungen" gleich liegende Fälle verschieden beurteilt wurden. Gleichwertige Fälle wurden unterschiedlich bewertet

und die Größenordnung der ausbezahlten Summe der Entschädigungszahlung an Betroffene, bereitet mir nur mehr ein *Kopfschütteln*. Wie kann man fast gleiche Missbrauchsfälle so verschieden beurteilen und als Basis für die Berechnung heranziehen, wobei unterschiedliche Auszahlungen von den Opferschutzstellen flüssig gemacht wurden.

Das wussten auch die Opferschutzstellen. Mitglieder der Kommissionen, waren ebenso über diese verschiedene Beurteilungen zur Festsetzung der Entschädigungssumme überrascht, wie Betroffene. Ob dies nur gespielt und geheuchelt war, entzieht sich meiner Kenntnis.

Ich finde, dass jeder einzelne Betroffene eine, wie Prof. Stompe sagte, Nachzahlung auf die Entschädigung erhalten sollte, wobei die Bürokratie etwas in den Hintergrund treten sollte. Es kann doch nicht sein, dass Missbrauchsoffer 5000 Euro, 25000 Euro oder 30000 Euro als Betel erhalten. Auch sollten Betroffene bei diversen Verhandlung anwesend und entscheidungsberechtigt sein dürfen, damit nicht nur die "Schubladentäter" Entscheidungen treffen können.

Die Gesellschaft versucht auch nicht sich zu entschuldigen. Die Gesellschaft interessiert sich nicht für unsere Vergangenheit. Sonst wäre schon viel früher solche Missbrauchsfälle verfolgt worden...

Dass die verschiedenen Institutionen uns Betroffene verarschen und mit uns machen, was sie wollen, ist für uns echt nervenaufreibend. Nach Meinung der Entschädigung auszahlenden Stellen wurde großzügig entschädigt... Auch hier wirft sich die Frage auf, ob sie uns mit dieser Entschädigungszahlung nur mundtot machen wollten. "Da hast ´und kusch!"...

Auch sehe ich keinen Sinn, Missbrauchsfälle "hochzurechnen". Davon habe ich als Betroffener sehr wenig...

Zum Schluss möchte ich noch anmerken. Es sollte dem BSA verboten werden, Beurteilungen und Gutachten von Betroffenen aus der Heimkinderzeit heranziehen zu dürfen, um diese in der Entscheidungsbegründung als negativ zu bewerten und als Basis für ihre Entscheidung, einer Abweisung des Antrags zur Erlangung der Opferpension, heranziehen zu dürfen.

"Sie waren schon als Kind verhaltensauffällig oder verhaltensgestört" solche Beurteilungen oder BSA-Gutachten gehören verboten. Warum gehen die Gutachter nicht der Ursache der Verhaltensstörung nach??? Fragen über Fragen dürfen nicht stehen bleiben. Meine Meinung dazu. BSA Gutachter sind keine Fachleute. (Ich selber streite seit über 1,5 Jahren, wegen einer Erhöhung der Behinderung. Das BSA bleibt bei dem Standpunkt 40% sind bei meinen Erkrankungen ausreichend. 18 Medikamente am Tag bereiten mir sehr viele "Nebenwirkungen", die das BSA nicht berücksichtigt hat und anerkennt. Seit 1 Jahr befasst sich der Verwaltungsgerichtshof mit meinem Fall) Bemerkung: Es begutachtete immer derselbe Gutachter meine Krankheiten bei Einsprüchen. Ich glaube nicht, dass er bei einem Einspruch SEIN Gutachten revidiert...

Meint

Boney111 

Dieser Beitrag wurde bereits 1 mal editiert, zuletzt von »Boney111« (1. Oktober 2016, 20:59)

Es haben sich bereits 4 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Ernestro (02.10.2016), **AvereilDalton** (02.10.2016), **angi52** (03.10.2016), **koarl** (03.10.2016)

 **angi52**

aphera griechische göttin
mit spitzer zunge



Beiträge: 754

Aktivitätspunkte: 5928

Danksagungen: 1791



 Montag, 3. Oktober 2016, 09:45

16

BSA

tja, da müßte sich jeder einen anwalt nehmen und den einspruch gegen das gutachten vom bsa sich schreiben lassen.

das ist jeden cent wert !



Es hat sich bereits 1 registrierter Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Boney111 (03.10.2016)

 **Boney111**

Unterversorgter



Beiträge: 18

Aktivitätspunkte: 150

Danksagungen: 50



 Montag, 3. Oktober 2016, 11:30

17

Re: „Heimkinder“ – damals und heute



Zitat von »angi52«

*tja, da müßte sich jeder einen anwalt nehmen und den einspruch gegen das gutachten vom bsa sich schreiben lassen.
das ist jeden cent wert !*

Liebe Angi,

ich würde jedem einen Anwalt empfehlen. Nur das Problem ist, nicht jeder kann sich einen Anwalt leisten. Ob der Rechtsschutz solche Fälle übernimmt, ist mir auch nicht bekannt.

Ich habe daher selber zwei Einsprüche gemacht. Nerven braucht man für solche Eingaben, da man alles begründen muss, warum man den Einspruch , oder die Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof macht.

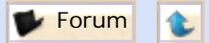
In diesem Sinne wünsche ich allen einen leichten Zugang zum BSA.

Bevor ich vergesse: Ich persönlich sende jede "verwaltungstechnische" Eingabe an Behörden nur eingeschrieben. Es soll schon vorgekommen sein, dass das BSA solche Eingaben "NICHT" erhalten hat. **schelmisch lächle**

LG

Boney111 🙄

Dieser Beitrag wurde bereits 1 mal editiert, zuletzt von »Boney111« (3. Oktober 2016, 13:51)



Es haben sich bereits 4 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

AverellDalton (03.10.2016), **koarl** (03.10.2016), **Ernestro** (03.10.2016), **Sabine62** (06.10.2016)

○ **Sabine62**

Was wäre das Leben,
hätten wir nicht den Mut,
etwas zu riskieren?



Beiträge: 124

Registrierungsdatum: 26.
Oktober 2014

Aktivitätspunkte: 1030

Danksagungen: 360



📄 Donnerstag, 6. Oktober 2016, 11:02

18

Re: „Heimkinder“ – damals und heute

@ boney111,

geb dir Recht. Wenn ich da an die Ablehnungsbescheide der Klasnic-Kommission denke könnte ich auszucken.

Abgesehen davon verwenden sie ebenfalls 08/15 Vorlagen. Persönlich schaut

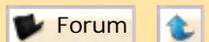
anders aus.



Die haben die Frechheit und lehnen Entschädigungszahlungen mit der Begründung ab ... "Sie wurden bereits vom Weissen Ring entschädigt ...!"

Schriftliche Erklärungen meinerseits das der Weisser Ring und die Klasnic-Kommission zwei unterschiedliche Institutionen sind fegen die immer wieder vom Tisch. Einfach lernrestistent die ganze Bagage dort! 😊

LG Sabine62



Es haben sich bereits 3 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

Boney111 (06.10.2016), **koarl** (06.10.2016), **AverellDalton** (06.10.2016)

○ **Boney111**

Unterversorger



📄 Donnerstag, 6. Oktober 2016, 11:49

19

Re: „Heimkinder“ – damals und heute



Zitat von »Sabine62«

@ boney111,



Beiträge: 18
Aktivitätspunkte: 150
Danksagungen: 50



geb dir Recht. Wenn ich da an die Ablehnungsbescheide der Klasnic-Kommission denke könnte ich auszucken.



Zitat von »Sabine62«

Die haben die Frechheit und lehnen Entschädigungszahlungen mit der Begründung ab ... "Sie wurden bereits vom Weissen Ring entschädigt ...!"

Liebe Sabine62

Ich würde an deiner Stelle die Klasnic-Kommission mit dem Rechtsanwalt drohen und nach dem Datenschutzgesetz anfragen, welche Daten sie (Klasnic) angefordert haben, da diese Daten unter Datenschutz liegen.

Dann mache bitte einen Einspruch gegen diese Entscheidung und begehre eine neue Aufrollung deines Falles. Aber schriftlich und eingeschrieben.

Der **Weißer Ring hat die Betroffenen aus Geldmittel der Stadt Wien, für die städtischen Heime oder privaten Heime, in welche die Heimkinder seitens der Stadt Wien eingewiesen wurden, entschädigt.** Diese Entschädigung geht der Klasnic-Kommission gar nix an. Denn die kirchlichen Heime werden von der Klasnic-Kommission übernommen, um an die Betroffenen, **für das Leid in der kath. Kirche,** Geldmittel flüssig zu machen. ****Halskabel schwellen an****, wenn ich von solchen ungesetzlichen Datenfluss lesen muss.

LG

Boney111 🙌



Es haben sich bereits 2 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:
AverellDalton (06.10.2016), **Sabine62** (07.10.2016)

AverellDalton

Anfänger



Beiträge: 30



Donnerstag, 6. Oktober 2016, 13:33

20

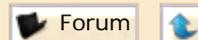
Ich bin mir sicher,

dass Daten weiter gegeben wurden. Ansonsten hätte ich vom Land Steiermark für die an mir verübten Verbrechen nicht lächerliche 7.500.- (Siebentausend500) Euro bekommen. Ich gehe sehr stark davon aus, dass die Opferschutzkommission des Landes Steiermark, die ohnehin nur 2013/2014 gearbeitet hat...informiert war, dass ich von der Kirche 15.000.- Euro erhalten haben. Die Verbrechen in der Caritas Erziehungsanstalt Gleink (1963 bis 1967) waren vergleichsweise "gering" zu den Verbrechen die mir bei verschiedenen "Pflegeeltern" zugefügt wurden.

Registrierungsdatum: 4.
Mai 2016
Aktivitätspunkte: 251
Danksagungen: 96



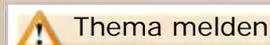
(1957 bis 1963). Natürlich würde das bestritten werden. **So etwas läuft unter der Hand.** Liebe Grüße, Averell



Es haben sich bereits 3 registrierte Benutzer bedankt.

Benutzer, die sich für diesen Beitrag bedankt haben:

koarl (06.10.2016), **Sabine62** (06.10.2016), **Boney111** (06.10.2016)



Ähnliche Themen

- News** » **Entschuldigungszeremonie** (29. Juli 2016, 13:16)
- News** » **orf 2 heute** (10. Februar 2016, 18:21)
- News** » **Konzept für die Zukunft** (6. Mai 2015, 13:51)
- News** » **Pflegekinder: Erzieher vor Gericht (Familienwohngruppe von "Pro Juventute" in Bad Mitterndorf)** (5. November 2012, 08:12)
- News** » **PROFIL: hans krenek-spiegelgrund** (28. Januar 2012, 11:19)

Lesezeichen:



News



Impressum | Nutzungsbestimmungen

Sonntag, 9. Oktober 2016, 21:37



Forensoftware: Burning Board® 3.1.8, entwickelt von WoltLab® GmbH - Design by Wir-Heimkinder.at



>> Zur Verschenkbörse